Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Freitag, den 22. Januar 1869. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 18.

Versicherungswesen.

Breslau, 18. Jan. Wir wurden im December v. J. mit Schmähschriften gegen die Preßburger Versicherungsbank „Hungaria“ von unbekannter Hand reichlich bedacht, konnten und wollten aber dieselben in unserem Blatte nicht zum Abdrucke bringen, weil eine Reproduction derartiger anonymer Auslassungen mit unserem Bemühen, die Unparteilichkeit unseres Blattes nach allen Richtungen hin zu wahren, durchaus nicht vereinbarlich gewesen wäre.

Wir haben heute allen Grund, mit dieser unserer Vorsicht zufrieden zu sein, weil uns von eben so verläßlicher als competenter Seite die Mittheilung zukommt, daß alle in den oben erwähnten Zuschriften grell geschilderten Uebelstände theils ganz unwahr, theils mit tendenziöser Verdrehung aus einer längst entschwundenen Vergangenheit hervorgeholt sind.

So verhält es sich beispielsweise mit den in einem der obgedachten Circulare abgedruckten, angeblich aus dem Bureau der „Hungaria“ herrührenden Briefen, welchen Unterschrift, Datum und Adresse fehlt, und von welchen der Verwaltungsrath der „Hungaria“ in einem ruhig gehaltenen Rundschreiben an die Agenten der Anstalt öffentlich versichert, daß sie während der Amtirung der jetzigen Verwaltung niemals erfolgt wären.

Wir glauben, daß dieses eine Beispiel genügt, um die Tendenz der besprochenen Zuschriften zu kennzeichnen und unser diesbezügliches Vorgehen zu rechtfertigen.

Weiter haben wir von verläßlicher Seite erfahren, daß allerdings ein Consortium zur Uebernahme der restlichen 700 Actien der „Hungaria“ zusammengetreten war, und daß dessen zur Prüfung des Geschäfts entsendete Bevollmächtigte den Stand der Anstalt nach jeder Richtung hin zufriedenstellend und nur in der Ungleichheit der Werthverhältnisse der Actien I und II Emission einen Anstoß fand, welcher weiters die Majorität der Mitglieder des Consortiums zu Forderungen führte, denen der Verwaltungsrath nicht gerecht werden konnte.

Angesichts dieser Schwierigkeiten mußte die Leitung der „Hungaria“ darauf bedacht sein, die Interessen der Versicherten, Actionaire und Agenten der Anstalt in anderer Weise zu sichern, und ist ihr dies — grade nur durch die befriedigenden Resultate einer abermaligen, diesmal fachmännischen Revision des Standes und der Geschäftsführung der Gesellschaft — in der Weise möglich geworden, daß eine Fusion mit einer gut dotirten, neuen Anstalt nur mehr von der Zustimmung der demnächst einzuberufenden General-Versammlung der Actionaire der Hungaria abhängig sein wird.

Von unserem Standpunkte aus und im Interesse des Versicherungswesens im Allgemeinen können wir nur mit Befriedigung constatiren, daß durch dieses rationelle Vorgehen der Verwaltung sowohl den Actionairen und den Versicherten der „Hungaria“ die größtmögliche Sicherheit, als auch die Interessenten der neuen Gesellschaft, die gewöhnlich erst nach einigen Jahren und großen Opfern erreichbarer Vortheile eines fertigen Geschäftes und einer completen Organisation geboten werden.

Breslau, 21. Jan. Wenn zwei wohlanständige Blätter in eine gebildete Controverse gerathen, so hat das Publikum allemal einen Vortheil davon. Diese Empfindung hatten wir auch heute wieder, als wir die Erwägungen der Berliner Börsenzeitung, hinsichtlich unserer Auslassungen, lasen, welche wir an den vielfach beregten Paragraphen des Landrechts geknüpft hatten. Wir wußten es wohl, daß wir mit unserer Ansicht isolirt dastehen würden und nahmen auch keinen Anstand, dies auszusprechen, allein um mit dem Ende zuerst anzufangen, glaubt die Berliner Börsen-Zeitung wirklich, daß durch jene „Erklärungen“ der Versicherungs-Gesellschaften dem Abzuge gesteuert werden wird? Wir nicht! Drei Gesellschaften haben ihre „Erklärungen“ abgegeben. Die Form, in welcher sie dies thaten, nützt dem Publikum wenig, weil der Wortlaut nicht den Thatsachen entspricht. Die Berliner Börsen-Zeitung räth den Gesellschaften, welche im Gebiete des Landrechts domiciliren, auf ihr „keineswegs zweifelhaftes Recht“ aus Concurrenz-Rücksichten freiwillig zu verzichten. Gut, wir haben nichts hiergegen einzuwenden und schließen uns diesem Verlangen an, **wenn dadurch die durchaus nothwendige Conformität hergestellt und erreicht wird**; aber dann müssen die „Verzichtleistungen“ anders lauten; die Gesellschaften müssen nämlich **für sich und Namens ihrer Vertreter**

— denen sie die Nutzanwendung des betreffenden Landrechts-§ strengstens zu verbieten haben —

auf den Decort von 2 pCt. verzichten und halten wir die jetzige Form für die **Vertreter** der Gesellschaften als unverbindlich, weil — wie wir bereits neulich näher ausführten — der Abzug von den Directionen oder ihren Vertretern, in letzterem Falle ohne Vor- oder Mitwissen der Direction und lediglich im Interesse der Kasse der Vertreter erhoben zu werden pflegt. So berichteten wir schon neulich, während die Berl. Börsen-Zeitung die Ansicht ausspricht, wir hätten irrthümlicher Weise behauptet, dieser Abzug komme, gar nicht der Gesellschaft selbst, sondern nur deren Agenten zu Gute. Wir bitten die Berliner Börsen-Zeitung, den betreffenden Passus noch einmal nachzulesen. Wir haben darin gesagt, der Decort wird erhoben von den Directionen und deren Vertretern, im ersteren Falle natürlich nur dann, wenn die Direction auch die Geschäfte der General-Agentur mitversteht. Der Abzug kommt also wohl den Gesellschaften zu Gute, aber doch nur in soweit als die Directionen die „Auszahlenden sind, in jedem anderen Falle sind die Agenten die „Auszahlenden“ und erfahren in diesem Falle die Directionen von dem Abzuge nichts, weil letzterer lediglich in die Tasche der Agenten fällt, welche ihn als Emolumente zu betrachten gewohnt sind. Hiervon kommt den Directionen somit nichts zu Gute. Bei dieser Behauptung, die wir, wie uns dünkt, auch letzthin lediglich ausgesprochen haben bleiben wir stehen und glauben uns in dieser Beziehung keiner Irrthümer schuldig gemacht zu haben.

Leid ist es uns, der Berliner Börsen-Zeitung Anlaß zu einer Verwahrung gegeben zu haben Es lag uns nichts ferner, als durch unsere bezüglichen Auslassungen sie zu provociren oder gar eine übele Empfindung in ihr zu erregen. Hiervon möge sich das genannte Blatt vergewissert halten und wir begreifen in der That nicht, wie die Berliner Börsen-Zeitung sich durch unsere Expectorationen getroffen fühlen konnte. Allerdings haben wir nicht ohne Beziehungen gesprochen und sollte die Berliner Börsen-Zeitung mit unserer Erklärung nicht zufrieden gestellt sein, so sind wir zur Beseitigung jeder irrigen Unterstellung bereit, jene Beziehungen namhaft zu machen. Unsere Unabhängigkeit würde uns dies gestatten.

— Aus **Breslau** schreibt man uns,*) daß dort von einzelnen Actionairen der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft eine Agitation in's Werk gesetzt wird, welche eine Auflösung der Gesellschaft bezweckt und wahrscheinlich auch in der Form eines besonderen Antrages für die nächste General-Versammlung ihren Ausdruck finden wird. Wenn immerhin in den letzten Jahren die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auch nicht besonders vom Glück begünstigt gewesen ist, so scheint uns eine derartige Agitation doch über das berechtigte Ziel hinauszugehen. Es kann namentlich der Umstand, daß für das verflossene Jahr eine Dividende voraussichtlich nicht zur Vertheilung kommen wird, kein giltiges Motiv abgeben, da im Jahre 1868 alle Gesellschaften, namentlich auch die größten und solidesten, gleich hart von schweren Verlusten betroffen worden sind. Das Geschäft der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist aber so gut und solide fundirt, daß es nach dem Spruche das Kind mit dem Bade ausschütten hieße, wenn man unter dem Eindrucke eines so ungünstigen Jahres sofort zu einer Auflösung schreiten würde.**)

---

*) Nämlich der „Berliner Börsen-Zeitung“, welcher wir diese Mittheilung entnehmen.

**) Die hieran Seitens dieser Zeitung geknüpften Reflexionen sind so fachgemäß und entsprechen den Thatsachen so vollständig, daß uns nur wenig hinzuzufügen übrig bleibt.

Wir wollen nur noch darauf hinweisen, daß eine nahezu zwanzigjährige Mißleitung weder die Gesellschaft noch das Vertrauen zu ihr zu erschüttern vermocht hat, eine Thatsache, welche ebenso die durchaus gesunde, heilkräftige Organisation des Institutes erkennen läßt als sie gleichzeitig die Bemühungen und die schwierige Aufgabe seines neuen Leiters nicht wenig zu unterstützen geeignet sein dürfte.

An die Redaction des Breslauer Handelsblattes in Breslau.

Unser General-Agent Herr Herrm. Ahrnsdorf in Elbing sendet uns in Abschrift anliegendes Schreiben an die Berliner Börsen-Zeitung ein, das wir heute an seine Adresse befördern. Da Ihr geschätztes Blatt zuerst die Behauptung des Herrn Woeniger brachte, daß wir bei einem Brande in Westpreußen uns desselben Präclusionsgrundes bedient hätten, den der „Adler“ für sich geltend gemacht hat, so ersuchen wir Sie ganz ergebenst, auch die Berichtigung unseres genannten General-Agenten abdrucken zu wollen.*)

Magdeburg, den 21. Januar 1869.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath. M. Schubart. — Der General-Director. Friedr. Knoblauch.

(Copie.)

An die Redaction der „Berliner Börsen-Zeitung“ Berlin.

Soeben lese ich in Ihrer Abendzeitung vom gestrigen Tage die von der Direction des „Adler“ an das Breslauer Handelsblatt gerichtete Zuschrift, in welcher sie eine Aufklärung in Betreff des Overath'schen Brandschadens in Frohenhausen giebt und in einer Nachschrift behauptet, daß ihr ein Fall bekannt sei, in welchem im Herbste 1867 die „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft“ bei einem Brande in Westpreußen aus ganz demselben Grunde die Präclusion ausgesprochen habe.

Als Vertreter der gedachten Gesellschaft für Ost- und Westpreußen erkläre ich hiermit ausdrücklich, daß aus dem qu. Grunde niemals, also auch im Jahre 1867 nicht, ein derartiger Präclusionsgrund angewandt, vielmehr die Gesellschaft in allen dergleichen Fällen grundsätzlich Entschädigung geleistet hat.

Eine verehrliche Redaction ersuche ich, diese meine Erklärung durch eine der nächsten Nummern Ihres geschätzten Blattes veröffentlichen zu wollen.

Elbing, den 19. Januar 1869.

Herm. Ahrnsdorf,
General-Agent
der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
für Ost- und Westpreußen.

Posen, 20. Jan. (Lebensversicherung der Post-Beamten.) Das General-Bundes-Postamt trägt eifrigst dafür Sorge, den Postunterbeamten im Bereiche des norddeutschen Bundes den Eintritt in eine Lebensversicherungs-Gesellschaft zu erleichtern. Durch eine in den letzten Tagen ergangene Verfügung werden dieselben aufgefordert, dem Berliner Sterbekassen-Verein beizutreten. Die Staatskasse zahlt im Falle des Beitritts 17 pCt. der jährlichen Prämie als Zuschuß aus Staatsfonds. Aehnliche Vergünstigungen sind für den Fall einer Versicherung bei der Gesellschaft „Nordstern“ und in der Gothaer Bank bewilligt. Die Versicherungskosten bei der letzteren belaufen sich, wenn man die Dividende dieser Gesellschaft auf nur 33⅓ pCt. veranschlagt, noch nicht einmal auf die Hälfte der tarifmäßigen Prämien. Ganz besonders erleichternd wirkt außerdem noch der Umstand, daß der Versicherte für die Zahlung der Prämien nicht selbst zu sorgen hat, sondern daß diese Sorge von der Postbehörde übernommen wird. Die Gothaer Bank hat auch anderen Beamten-Kategorien ähnliche Vergünstigungen zu Theil werden lassen; namentlich ist uns bekannt, daß sie mit dem Königsberger Magistrat einen Vertrag wegen Versicherung der dort beschäftigten Beamten geschlossen hat, der den letzteren erhebliche Vortheile sichert. Es wäre zu wünschen, daß diese entgegenkommende Bereitwilligkeit einer Versicherungs-Ge-

---

*) Wir dachten uns wohl, daß die bezügliche Behauptung des „Adler“ nicht ohne Berücksichtigung bleiben würde und kommen dem Verlangen wegen Aufnahme der Copie des vorstehenden Elbinger Schreibens mit Vergnügen nach, während wir gleichzeitig nunmehr aber auch dem „Adler“ Gelegenheit zur Begründung seiner Behauptung gönnen wollen.

sellschaft auch für andere Verwaltungszweige acceptirt würde. Das Institut der allgemeinen Wittwenkasse wirkt sehr wohlthätig, aber es legt den Betreffenden doch sehr bedeutende Opfer auf, die unter Umständen (im Falle des früheren Ablebens der Frau) umsonst gebracht sind; — während die Lebens-Versicherung unter allen Umständen den sicheren Besitz eines festen, mit dem Tode fällig werdenden Capitals garantirt.*)

— In der vorigen Woche haben an zwei Tagen Sitzungen des Verwaltungsraths der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Germania" in Stettin stattgefunden, um einigermaßen eine Uebersicht über das Geschäftsresultat des vorigen Jahres zu gewinnen. Das Bild, welches bei dieser Gelegenheit die Direction von dem Stande des Geschäfts vorlegen konnte, war ein überaus glänzendes. Die Versicherungssumme in dem reinen Lebensversicherungsgeschäft ist danach bis ultimo December v. J. zu der colossalen Höhe von $45\frac{1}{2}$ Millionen Thaler gestiegen. Die Sterblichkeit im vergangenen Jahr ist nicht blos normal gewesen, sondern wesentlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Genaue Details über die an die Actionaire zu vertheilende Dividende lassen sich zwar im Augenblick noch nicht geben, doch nimmt man 12 pCt. als wahrscheinliche Dividende schon jetzt in Aussicht.**)

— **Eiderstädtische Vieh-Transport-Versicherung.** Der im verflossenen Jahre zum Zweck der gegenseitigen Versicherung des von Tönning nach London zu versendenden Viehes in der Landschaft Eiderstedt gegründete Verein hat nach soeben erfolgter Rechnungsablage in erfreulichster Weise die Probe bestanden. Gemäß den s. Z. entworfenen Statuten haben die für die ganze Dauer der Saison verpflichtet gewesenen Interessenten bis zum 31. August incl. an Prämien für Hornvieh 1% und für Schafe $1\frac{1}{2}$ dagegen vom 1. September bis zum Abschluß resp. $1\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{2}$% erlegen müssen, wofür denselben Entschädigung aller durch totalen Untergang der Ladung herbeigeführten, sowie solcher Verluste zugesichert war, die durch Todesfälle am Bord oder über demselben entstehen möchten. Es sind im abgelaufenen ersten Jahre versichert gewesen: 5591 Stück Hornvieh im Werthe von 575,250 Thlr. und 2332 Schafe und Lämmer, veranschlagt zu 29,680 Thlr. Dafür sind an Prämien eingezahlt resp. 7515 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. und 500 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., von welchen Summen nach Zurücklassung eines geringfügigen Kassebehalts und Deckung der Verluste und Verwaltungskosten den Betheiligten für Hornvieh noch 95% und für Schafe $68\frac{1}{3}$% zurückerstattet werden konnten. Bei früher auswärts abgeschlossenen Versicherungen waren vor dem 31. August für Hornvieh $1\frac{1}{2}$ und für Schafe 2% nach diesem Datum resp. 3 und 4% zu erlegen, der noch höheren Prämien für einzelne Reisen nicht zu erwähnen.

Dresden, 18. Jan. Die königl. sächsische Brand-Versicherungs-Anstalt hat ziemlich spät die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der Landes-Immobiliar-Brandversicherungs-Anstalt auf das Jahr 1867 veröffentlicht. Die Einnahme betrug 2,178,190 Thlr., die Ausgabe 1,564,934 Thlr. Demnach bestände ein Ueberschuß der Einnahme über die Ausgabe von 614,969 Thlr. Es bleibt aber aus früheren Jahren noch ein erhebliches Deficit zu decken. Im Jahre 1867 betrugen die für Brandentschädigungen angewiesenen Bewilligungen 1,339,792 Thlr. Davon fallen 675,088 Thlr. auf Brände in Städten, 664,703 Thlr. aber auf Brände in Dörfern. Die gesammte Versicherungssumme am Schlusse des Jahres 1867 betrug 536,015,700 Thlr., und zwar für die Städte 235,968,570 Thlr., für die Dörfer 300,047,130 Thlr. Im Jahre 1867 fanden 750 Brände statt mit 1530 Brandstätten; 2870 Gebäude wurden theils gänzlich (1354), theils partiell (1516) beschädigt. Löschprämien wurden 4918 bewilligt. Von den 750 Bränden kommen auf den Regierungs-Bezirk Bautzen 103 mit 105,638 Thlr. Entschädigung, auf den Reg.-Bezirk Dresden 222 mit 221,658 Thlr., auf den Reg.-Bezirk Leipzig 176 mit 208,953 Thlr., auf den Reg.-Bezirk Zwickau aber 249 mit 803,543 Thlr., darunter Johanngeorgenstadt mit 358,401 Thlr. Durch vorsätzliche Brandstiftung sind erwiesenermaßen 279 Brände veranlaßt worden, davon 2 von Kindern. Muthmaßlich vorsätzliche Brandstiftungen sind 80, fahrlässige Brandstiftungen 49 vorgekommen, unter diesen 18 durch Kinder. Durch Blitzzündungen haben 49 Brände stattgefunden.

---

*) Wir haben gegen die Anregung dieses wichtigen Gegenstandes von unserem Standpunkte aus sicherlich nichts einzuwenden, doch sind die „ähnlichen Vergünstigungen" bei dem Nordstern und der Gothaer Bank wohl schon hinreichend genug erörtert worden. Dahingegen schließen wir uns gerne den Reflexionen über die Unzulänglichkeit der Wittwenkassen an und halten allerdings die Lebens-Versicherung auf den Todesfall als die rationellste Form, um den Hinterbleibenden unter allen Umständen den sicheren Besitz eines festen, mit dem Tode fällig werdenden Capitals zu garantiren.

**) So berichtete bereits die Berliner Börsen-Zeitung. Wir sind in der angenehmen Lage hinzufügen zu können, daß man uns die obigen Mittheilungen nach allen Richtungen hin bestätigt hat.

Wien, 17. Januar. **(Unfalls-Versicherung für das Personal der österreichischen Süd-Bahn.)** Der Verwaltungsrath der Südbahn hat auf Antrag seines General-Directors die Errichtung einer Unfalls-Versicherung für das Zugsbegleitungs-Personal genehmigt. Nach den Statuten dieses Versicherungs-Instituts bekommen für eine tödtliche oder solche Verletzung, welche eine gänzliche Erwerbsunfähigkeit zur Folge hat, Maschinenführer und Ober-Conducteur 800 fl., Heizer und Conducteure 600 fl.; für schwere Verletzungen, welche jedoch eine anderweitige Verwendung des Betreffenden im Dienste der Gesellschaft noch zulassen, Maschinenführer und Ober-Conducteure 500 fl., Heizer und Conducteure 350 fl.; für leichte Verletzungen eine Entschädigung für die Dauer der Dienstesunfähigkeit bis zu drei Monaten Maschinenführer und Ober-Conducteure 8 fl. per Woche, Heizer und Conducteure 6 fl. per Woche. Selbstverständlich werden alle anderweitigen Ansprüche der Betreffenden sowohl an den Provisionsfonds der Gesellschaft, als auch an diese selbst durch dieses neue Institut nicht geschmälert. Die Prämie beträgt für Maschinenführer und Ober Conducteure 64, für Heizer und Conducteure 43 kr. per Monat, jedoch zahlt die Hälfte dieser Prämien die Gesellschaft, so daß eigentlich Maschinenführer und Ober-Conducteure 32, Heizer und Conducteure nur 24 kr. zahlen werden.

Wien, Mitte Jan. 1869. **Österreichische Gesetzgebung für Versicherungswesen.** Die in verschiedenen, auch süddeutschen Blättern verbreiteten Nachrichten über angebliche umfassende und den Zeitverhältnissen entsprechende Regierungsvorlagen über Versicherungswesen sind von den Journalen kritiklos colportirt worden. Gewiß ist indessen nur, daß man in den maßgebenden Ressorts in den Principien („freie Zulassung unter gewissen Cautelen" (!) sich nicht klar und über die Details verschiedener Meinung ist: Wir halten von allen im Laufe der Zeiten verlautbarten viertel- und halbofficiösen Mittheilungen über lobenswerthe Intentionen unserer Regierung gar nichts. Was wir bisher von ihrer volkswirthschaftlichen Einsicht zu erfahren Gelegenheit gehabt haben, und was wir von denjenigen Einflüssen wissen, welche sich auf dem gesammten Gebiete unseres Concessionswesens, sei es Eisenbahn-, Versicherungs-Bank- u. s. w. Concession, geltend machen, läßt jede Hoffnung schwinden, daß wirklich Brauchbares, principiell Richtiges und practisch Zweckmäßiges das Licht der Welt erblicke. Man wird sich auch hier mit allerlei Compromissen, mit Halbheiten und Unfertigkeiten begnügen lassen. Es ist nicht unsere Zeit, es sind nicht unsere Männer, etwas Ganzes zu Stande zu bringen.

— **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Albert zu London.** Es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß sehr häufig Fälle vorkommen, in denen Versicherungs-Gesellschaften einer absichtlichen Täuschung der Versicherten unterliegen und die Zahlung der Versicherungs-Summe so lange inhibiren, bis das Recht zur Erhebung vollständig erörtert ist. Wenn jedoch Versicherungs-Gesellschaften bei ganz unzweifelhaftem Rechte der Versicherten die Versicherungssumme nicht zahlen und durch unbegründete Einwendungen die Zahlung Jahre lang verzögern, begehen sie ein offenbares Unrecht. Mit welchem Namen ist jedoch die Handlungsweise zu bezeichnen, wenn eine Gesellschaft, nachdem in drei Instanzen ihre Verurtheilung erfolgt ist, dennoch die Zahlung verweigert? Die Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Albert zu London, vertreten durch ihren Agenten Georg Lewine, hat auf Antrag des Partikuliers Altmann zu Breslau das Leben des Gutsbesitzers Wieland zu Glogau im Jahre 1863 mit 1000 Lstr. versichert und die Prämie halbjährlich mit 10 Lstr. 7 sh. 6 d. pünktlich erhalten. Wieland ist am 10. Juni 1866 durch den Hufschlag eines Pferdes getödtet. Die Gesellschaft Albert verweigerte die Zahlung der versicherten Summe unter den nichtigsten formellen Einwendungen. Altmann klagte, weil er die bedeutenden Kosten scheute, nur Eintausend Thaler ein, unter Vorbehalt das Uebrige nachzufordern. Sowohl das königliche Stadtgericht zu Breslau als auch das dortige Appellations-Gericht haben die Gesellschaft pure verurtheilt. Die von der Gesellschaft eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde ist zurückgewiesen. Nichts destoweniger verweigert die „Albert" die Zahlung des noch nicht eingeklagten Restes und muß wegen desselben von Neuem verklagt werden. B. B. C.

Breslau, 22. Januar. (Getreide-Halle.) Der Bau der Getreide-Halle ist abgelehnt. Wir haben 16 Grad Kälte und haben lange Zeit alle Nachtheile, die dem Getreide-Verkehr durch den völlig unzeitgemäßen Aufenthalt auf dem offenen Markte entstanden, alle Nachtheile die dem Einzelnen für seine Gesundheit und Leben erwuchsen, ruhig getragen in der frohen Aussicht, daß ja auch in jene Kreise, von denen die Intelligenz ausstrahlen sollte, einmal das Verständniß für die Handels-Interessen der Stadt kommen müßte. Wir haben uns getäuscht. Ist es schon einmal einem geschickt angebrachten Verschleppungs-Antrage gelungen, diese für unsere Stadt so hochwichtige Angelegenheit um ein halbes Jahr hinauszuschieben, so zeigte die Ansetzung der gestrigen Tages-Ordnung mit Sicherheit, daß 1) dem Viehtransporte, 2) den Verkäufen einiger Flecken Landes und der Ueberreste der Scheitniger Wiesenbude, 3) der Bewilligung einiger Remunerationen, 4) der Vermiethung eines Holzplatzes, in gewissen Kreisen größere Wichtigkeit beigelegt wird, als einer Getreide-Markthalle. Wir können uns darüber täuschen, daß dieser Aufstellung der Tages-Ordnung dieselbe Absicht zu Grunde liegt, von welcher jener oben erwähnte frühere Antrag ausgegangen war, aber man mußte sich in den maßgebenden Kreisen bewußt sein, daß eine Angelegenheit am Ende einer so langen Tages-Ordnung die Theilnahme nicht mehr findet, die ihr am Anfange gewidmet würde. Leider hat sich dies auch gestern als richtig erwiesen; von der anfänglich anwesenden Anzahl von 88 Stadtverordneten waren nur noch 62 bei der Debatte über den letztern Antrag zugegen; es hatten sich mithin 26 entfernt. Waren es zwingende geschäftliche Gründe oder plötzliche Erkrankung, welche jene Herren zum Fortgehen veranlaßt haben sollten? Doch wohl nicht; es war einfach bei dem überwiegend größeren Theile Mangel an Interesse oder wenn wir es deutsch sagen sollen, Mangel an Verständniß für die Bedürfnisse des Breslauer Handels.

Wir zweifeln nicht, daß die Kaufmannschaft Breslaus die Getreide-Hallen-Angelegenheit, deren Behandlung bis jetzt einen recht häßlichen Schatten auf die Bestrebungen Vieler, den Handel Breslau's zu heben, wirft, energisch in die Hand nehmen und trotz der Contreminen einiger Interessenten zu einem günstigen Resultat führen wird.

— Im Anschluß an frühere Mittheilungen bezüglich der Ermäßigung des Porto's für Briefe nach England ist mitzutheilen, daß die Verhandlungen zwischen den contrahirenden Theilen einen günstigen Verlauf nehmen, daß das Porto, soweit bis jetzt verlautet, auf $2\frac{1}{2}$ Sgr. ermäßigt werden soll, und daß der 1. April als der Termin bezeichnet wird, mit welchem die veränderte Taxe zur Anwendung kommen soll. Nach Abschluß dieses Vertrages soll in den Post-Verhältnissen mit Frankreich eine neue Regelung angestrebt werden, um den hierauf bezüglichen, vielfach aus dem Handelsstande hervorgegangenen Petitionen zu entsprechen.

— **Börsen-Usancen.** Auf die vom Ausschuß des deutschen Handelstages gestellte Frage, bei welchen Börsen-Artikeln eine Ausgleichung in den Usancen bei der Notirung, namentlich in Bezug des derselben zu Grunde zu legenden Einheitsquantums, besonders wünschenswerth sei und welches Einheitsquantum sich besonders empfehle, hat die Düsseldorfer Handelskammer vorgeschlagen, für Rüböl, Leinöl, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Rübsamen, Kartoffeln, Heu, Stroh und dergleichen den Zoll-Centner und für Spiritus den Hectoliter gleich 100 Liter a 90 pCt., also per 9000 pCt. als Einheitsquantum zu empfehlen und diesen Vorschlag näher begründet.

Berlin, 21. Januar. [Gebrüder Berliner.] Wetter: Hell und kalt. — Weizen loco fester, Termine leblos, loco pr 2100 ℔. 63—74 Rℓ nach Qual., bunt polnischer 70, fein gelb polnischer 71 ab Bahn bez, pr 2000 ℔. April-Mai 64 bezahlt. — Roggen per 2000 ℔. loco mäßiger Umsatz, Termine fester beginnend, ermatteten im Verlaufe und schließen etwas niedriger als gestern. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspreis $53\frac{1}{2}$ Thlr., loco $53\frac{1}{4}$—$54\frac{1}{4}$ ab Bahn und ab Boden bez., pr diesen Monat $53\frac{1}{2}$—$53\frac{5}{8}$—$53\frac{1}{4}$ bez., Januar-Febr. $52\frac{3}{4}$ bez. und Br., Februar-März $52\frac{3}{8}$—$52\frac{1}{2}$—$52\frac{1}{8}$ bez., April-Mai $52\frac{1}{4}$—$51\frac{7}{8}$—52 bez. und Br., $51\frac{3}{4}$ Gd., Mai-Juni $52\frac{1}{2}$—$52\frac{1}{4}$ bez, Juni-Juli $53\frac{1}{4}$ bezahlt. — Gerste pr 1750 ℔. loco 43—55 Rℓ — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 60—70 Rℓ, Futterwaare 54—58 Rℓ — Hafer pr 1200 ℔. loco in feiner Waare besser zu lassen, Termine behauptet. Gekündigt 1200 Ctr. Kündigungspreis 32 Rℓ, loco 31—35 Rℓ nach Qual., galizischer 32, polnischer $31\frac{3}{4}$—$32\frac{1}{4}$, fein böhmischer $33\frac{3}{4}$, fein pommerscher $34\frac{1}{4}$—$34\frac{1}{2}$ ab Bahn bezahlt, pr diesen Monat u. Januar-Februar 32 Br., April-Mai $32\frac{1}{4}$ bez. u. Br. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rℓ, Nr. 0 u. 1 4—$3\frac{3}{4}$ Rℓ — Roggenmehl excl. Sack ruhiger, loco per Ctr. unversteuert Nr 0 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{1}{2}$ Rℓ, Nr. 0 u. 1 $3\frac{11}{24}$—$3\frac{1}{6}$ Rℓ, incl. Sack Jan. 3 Rℓ $17\frac{3}{4}$ Sgr. Gd., Jan.-Febr. 3 Rℓ $17\frac{1}{2}$ Sgr. Br., Febr.-März 3 Rℓ $17\frac{1}{4}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rℓ $16\frac{3}{4}$ Sgr. Br., Mai-Juni 3 Rℓ $17\frac{3}{4}$ Sgr. bez. u. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß still. Gek. 375 Ctr. Kündigungspreis $8\frac{1}{4}$ Thlr., loco $8\frac{1}{2}$ Br., per diesen Monat $8\frac{1}{4}$ bez., Januar-Febr. $8\frac{1}{4}$ Br., Februar-März $8\frac{1}{8}$ Br., April-Mai 8—$7\frac{23}{24}$ bez. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winterraps 82—85 Rℓ Winter-Rübsen 79—83 Rℓ — Rüböl per Ctr. ohne Faß gut preishaltend. Gek. 600 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{1}{2}$ Thlr., loco gefrorenes $9\frac{11}{24}$ Thlr., flüssiges $9\frac{1}{2}$ bez., per diesen Monat und Januar-Februar $9\frac{11}{24}$ bez, Febr.-März $9\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $9\frac{19}{24}$—$9\frac{3}{4}$ bez., Mai-Juni $9\frac{7}{8}$ bez., Septbr.-October $10\frac{1}{4}$ bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco $10\frac{3}{4}$ Rℓ — Spiritus per 8000% still und fest. Gek. 10,000 Quart. Kündigungspreis $15\frac{5}{8}$ Rℓ, mit Faß per diesen Monat $15\frac{5}{8}$—$15\frac{2}{3}$ bez., Jan.-Februar $15\frac{7}{12}$—$15\frac{2}{3}$ bez. und Br., April-Mai $15\frac{5}{6}$—$15\frac{7}{8}$ bez. u. Br., Mai-Juni $15\frac{23}{24}$—16 bez., Juni-Juli $16\frac{1}{3}$ nom., Juli-August $16\frac{2}{3}$ bez., August-Sept. $16\frac{7}{8}$ bez., ohne Faß loco $15\frac{1}{2}$ bezahlt.

Berlin, 21. Januar. (Spiritus.) Laut amtlicher Publication der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, pr. 8000 % nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, auf hiesigem Platze:

am 15. Jan. 1869 . .	„ 15 11/24—½	ohne Faß.
„ 16. „ „ . . .	„ 15½	
„ 18. „ „ . . .	„ 15 11/24	
„ 19. „ „ . . .	„ 15 13/24	
„ 20. „ „ . . .	„ 15 11/24—½	
„ 21. „ „ . . .	„ 15½	

Stettin, 21. Jan. (Ostſ.-Ztg.) Wetter Mittags etwas Schneefall — 3° R., Morgens 9° R. Wind NW. Barometer 28" 7'''. — Weizen fester, Termine höher bezahlt, loco pr. 2125 ℔. Ungar. geringer 59—61 Rt., besserer 62—63½ Rt., feiner 64—64½ Rt., bunter poln. 69—72 Rt., weißer 73—74 Rt., gelber inländ. 70—71 Rt. bez., brandiger 60—64 Rt., auf Lieferung 83.85℔. gelber pr. Januar 70 Rt. nom., pr. Frühjahr 69¾, 70¼, 70 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 70¾ Br. — Roggen etwas höher, loco pr. 2000 ℔. 52¼, ¾ Rt., auf Lieferung pr. Januar 52 Gd., 52½ Br., Frühjahr 52½, ⅞, ⅜ bez. u. Br., Mai-Juni 53¼ bez, Juni-Juli 54—53¾ Rt. bez. — Gerste matt, loco pr. 1750 ℔. Ungarische geringe 42—43 Rt., bessere 44½—46 Rt., feine 48—49 Rt. Br., Märkische 52—53 Rt., Chevalier 54 Rt. — Hafer unverändert, loco pr. 1300 ℔. 34—35½ Rt., 47.50℔. pr. Frühjahr 35 bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 35½ Br. — Erbsen unverändert, loco pr. 2250 ℔. Futter- 56—57 Rt., Koch- 57½ Rt., pr. Frühjahr Futter- 57½ bez. — Mais pr. 100 ℔. 2 Rt. 3½ Sgr. bez. — Wicken loco 44—46 Rt. — Buchweizen 46—48 Rt. — Lupinen, gelbe 42—45 Rt., blaue 39—42 Rt. — Rüböl matter, loco 9 7/12 Rt. Br., Kleinigkeiten gefrorenes 9 5/12 bez., auf Lieferung pr. Jan.-Febr. und Febr.-März 9½ Br., April-Mai 9¾ Br., Sept.-Oct. 10 bez. — Spiritus stille, loco ohne Faß 15⅓ Rt. bez., auf Lieferung pr. Jan.-Febr. u. Febr.-März 15¼ Br., Frühjahr 15 7/12 bez., ⅝ Br., Mai-Juni 15 11/12 Br., Juni-Juli 16¼ Rt. Br. — Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 70 Rt., Roggen 52 Rt., Rüböl 9½ Rt., Spiritus 15¼ Rt. — Petroleum loco 8⅔, 17/24, ¾ Rt. bez.

Posen, 21. Jan. [Eduard Mamroth.] Wetter rauh. — Roggen geschäftslos, gek. — Wispel, pr. Januar, Jan.-Febr. u. Febr.-März 49 Gd., ⅓ Br., Frühjahr und April-Mai 49 nominell. — Spiritus unverändert, gek. 12,000 Quart, pr. Januar 14 7/12—⅝ bez, Gd. u. Br., Febr. 14¾ Br., ⅔ Gd., März 14⅚ Br. u. Gd., April 15 bez. u. Br., April-Mai 15 1/12 bez., Br. u. Gd.

Pesth, 20. Jan. (Productenmarkt.) Die Stimmung in Weizen war auch heute matt und wurde mitunter um 5 kr. billiger abgegeben. In anderen Körnern war kein Verkehr. Weizen 83pfd. fl. 3.65, 88pfd. fl. 4.80 per Zoll-Ctr. Roggen fl. 2.90 bis 3 per 80 Pfd. gewogen. Futtergerste fl. 2.45—2.70. Hafer fl. 1.75—1.85 per 50 Pfd. gewogen. Mais fl. 2.05—2.15. Banater Mais fl. — bis — per Metzen. Kohlraps fl. 5.25—5.50 per 75 Pfd. gewogen. Rüböl fl. 23. Spiritus fl. 47.

Triest, 20. Jan. Spiritus prompt zu fl. 15, pro Febr.-März fl. 15¼—15½, pro April-Juli zu fl. 15¾.

° **Görlitz**, 21. Januar. [M. Liebrecht.] Die Getreidepreise haben sich heute fest behauptet, obgleich die Nachfrage keine dringende war. Die Zufuhr ist auffallend schwach, weil Producenten sich großer Zurückhaltung befleißigen und nur so viel zum Verkauf stellen, als zur Deckung der momentanen Ausgaben gebraucht wird. Beziehungen von anderen Plätzen und Versendungen sind wenig lucrativ. — Bezahlt wurde für weißen Weizen 80—90 Sgr., gelben Weizen 75—85 Sgr., Roggen 65—70 Sgr., Gerste 59—62 Sgr., Hafer 38—41 Sgr.

° **Ratibor**, 21. Januar. Da die Zufuhr gering war, blieb auch das Geschäft beschränkt.

Weizen . . .	130 —145	Sgr.	pr. 2 Schffl. preuß.	170 ℔.
Roggen . . .	120 —122½	„		170 ℔.
Gerste . . .	110 —112½	„		150 ℔.
Hafer . . .	70 —75	„		107 ℔.
Raps . . .	180 —182½	„		152 ℔.
Erbsen . . .	120 —122½	„		

Kartoffeln 15—16 Sgr. pr. 1½ prß. Schffl. à 150 ℔. Brt.

—de— **Breslau**, 22. Januar. (Wachswasser. — Kälte. — Vorsichts-Maßregeln. — Arbeiter-Mangel.) Das Oderwasser ist in Folge dessen, daß die Wasserkünste wieder in Gang gebracht sind, und dadurch Wasserzug eingetreten, wieder bedeutend gestiegen. Der Oberpegel zeigt heute 13' 11", Unterpegel 10". — Der Thermometer zeigte heute Morgen 6 Uhr 14, um 7 Uhr 15, um 8 Uhr 15½ Grad, auf dem Felde 17 Grad. — Zur Beachtung theilen wir mit, daß im Oderwasser ausgehauene Stellen mit Warnungszeichen, Strohwischen, Zweigen u. s. w versehen werden sollten. — Man hört allgemein, daß an vielen Orten Brunnen oder Gaseinrichtungen eingefroren sind. — Ueberall mangelt es an Arbeitskräften, da die meisten mit Eishauen in Anspruch genommen sind. — Im Unterwasser steht das Eis bereits bis an den Lorenzhof. Die Bürgerwerder-Ueberfähre ist noch in Thätigkeit.

[**Breslauer Schlachtvieh-Markt.**] (**Janke u. Co.**) Marktbericht der Woche vom 15. bis 21. Januar 1869. Der Auftrieb betrug: 1) 236 Stück Rindvieh (darunter 112 Ochsen, 124 Kühe). Beschickt war der Markt von hiesigen und auswärtigen Händlern, sowie von schlesischen Dominien. Die Qualität der Waare war eine mittelmäßige, der Handel gestaltete sich flau, wie in der Vorwoche. Ausfuhr fand nur geringe statt, und wurden die Bestände nicht geräumt. — Man zahlte für 100 Pfd. Fleischgewicht excl. Steuer Primawaare 15—16 Thlr., zweite Qual. 12—13 Thlr., geringere 8½—9½ Thlr. 2) 790 Stück Schweine. Mit dieser Viehgattung war der Markt mittelmäßig beschickt, das Verkaufsgeschäft war auch hierin ein flaues zu nennen. Die Bestände wurden nicht geräumt. Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht: Beste feinste Waare 14½—16 Thlr., mittlere Waare 12—13 Thlr. 3) 1403 Stück Schafvieh. Die Beschickung war mittelmäßig, Preise die der Vorwoche. Gezahlt wurde für 40 Pfund Fleischgew. excl. Steuer Prima-Waare 5—5¼ Thlr., geringste Qualität 2½—3 Thlr. 4) 355 Stück Kälber, welche zum Preise von 10—11 Thlr. für 100 Pfund Fleischgew. excl. Steuer bezahlt wurden. Der Auftrieb deckte den Bedarf. 5) 2 Esel, welche zum Preise von 1[illegible] Thlr. pr Paar verkauft wurden. Die Markt-Commission.

Breslau, 22. Januar. (Producten-Markt.) Wetter Frost. Wind Ost. Thermometer 15° Kälte. Barometer 28" 4¾'''. — Am heutigen Markte blieb der Geschäftsverkehr bei belanglosen Zufuhren beschränkt, Preise haben sich schwerfällig behauptet.

Weizen blieb wenig beachtet, und mußte daher billiger erlassen werden, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 73—78—83 Sgr., gelber, harte Waare 70—75 Sgr., milde 72—79 Sgr., feinster über Notiz bez.

Roggen blieb schwach gefragt, wir notiren pr. 84 ℔. 60—65 Sgr. feinster 66 Sgr. bezahlt.

Gerste behauptet, wir notiren per 74 ℔. 53—61 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer billiger erlassen, pr. 50 ℔. galizischer 35—36 Sgr., schlesischer 37—39 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gefragt, 68—72 Sgr., Futter-Erbsen 58—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken schwach beachtet, pr. 90 ℔. 56—60 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr. 90 ℔. 65—75 Sgr., schles. 80—85 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen wenig beachtet, pr. 90 ℔. 50—53 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) offerirt, 62—64 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother blieb wenig beachtet, wir notiren 9¾—11¾—14¾ Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer besonders in Mittelsorten vernachlässigt, 12—16—19—22 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwedischer Kleesamen 18—22 Rt. pr. Ctr. — Thymothee bei gedrückter Stimmung 6½—7½ Thlr.

Oelsaaten in fester Haltung, wir notiren Winter-Raps 178—184—194 Sgr., Winter-Rübsen 174—184 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 164—170 Sgr.

Schlaglein in fester Haltung, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6—6 7/12 Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 63—65 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—95 pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. à 150 ℔. Br. 1¾—1½ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 22. Januar. [Fondsbörse.] Die heutige Börse war außerordentlich animirt und erfuhren bei sehr umfangreichen Umsätzen Kosel-Oderberger, Rechte Oder-Uferbahn- und Minerva-Bergwerks-Actien wesentliche Courssteigerungen. Nach Eintreffen besserer Wiener Course waren auch Lombarden, Oesterr. Credit- und 1860er Loose bei etwas besseren Preisen begehrt. Schluß trotz starker Gewinnrealisirungen recht fest.

Officiell gekündigt: 5000 Quart Spiritus.

Breslau, 22. Januar. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe matt, ordin. 9—10½, mittel 12—13, fein 13½—14½, hochfein 15—15¼. Kleesaat weiße ruhig, ordinär 11—13½, mittel 15—16½, fein 18—19½, hochfein 20½—21½.

Roggen (pr. 2000 ℔.) geschäftslos, pr. Januar 50½ Gd., Januar-Februar 50 bez. u. Br., Februar-März 49¾ Br., April-Mai 49¾ Gd. u. Br., Mai-Juni 50 Gd., Juni-Juli 51 Gd.

Weizen pr. Januar 63 Br.

Gerste pr. Januar 53 Br.

Hafer pr. Januar 50¾ Br., Febr.-März 50½ Br., April-Mai 51 Gd.

Raps pr. Januar 90 Br.

Rüböl geschäftslos, loco, pr. Januar, Januar-Februar und Februar-März 9 1/12 Br., April-Mai 9⅓ Br., Mai-Juni 9 5/12 Br., Sept.-Octbr. 9 11/12 Br.

Spiritus fest, loco 14⅔ Br., **14 5/12 Gd.**, pr. Januar 14¾ bez. u. Br., ⅔ Gd., Januar-Februar 14¾ bez. u. Br., April-Mai 15 1/12 bez. u. Br.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 22. Jannar 1869.

Weizen, weißer . .	81—83	78	70—74 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	77—79	75	70—73 „	
Roggen	64—65	63	61—62 „	
Gerste	60—61	58	55—57 „	
Hafer	38—39	37	34—36 „	
Erbsen	68—72	64	58—62 „	
Raps	194	184	174 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	184	180	170 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	174	170	162 Sgr.	
Dotter	170	164	156 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 22. Januar. Oberpegel: 13 F. 1 Z. Unterpegel: — F. 5 Z.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 21. Januar. Das „Journal officiel" meldet, daß die Conferenz gestern ihre sechste Sitzung abgehalten hat.

Paris, 21. Januar, Nachmitt. Das „Journal officiel" schreibt in seiner Abendausgabe: Die Conferenz hat beschlossen, die nunmehr unterzeichnete Erklärung durch Vermittelung des Vorsitzenden der Conferenz der Regierung des Königs Georgios zugehen zu lassen und die Antwort der griechischen Regierung abzuwarten, um alsdann die Berathungen definitiv zu schließen.

Das Conferenzprotocoll ist gestern von den Bevollmächtigten unterzeichnet worden. — Die auf den türkisch-griechischen Conflict bezüglichen Depeschen werden nicht in das Gelbbuch aufgenommen, sondern in einem Supplementband veröffentlicht werden. — „France" dementirt die Nachricht, daß Djemil Pascha die in der Declaration der Conferenz formulirten Principien nur unter Reserven acceptirt habe.

Paris, 21. Januar, Nachm. „Patrie" sagt: Wenn Griechenland den Beitritt zu der Gesammterklärung verweigerte, so würden die Mächte sich auf strenge Beobachtung des Grundsatzes der Nichteinmischung beschränken; die Erklärung der Conferenz solle dies bereits ausdrücklich erwähnen.

St. Petersburg, 21. Januar. Das „Journal de St. Petersbourg" meldet die Versetzung des bisherigen russischen Gesandten in Persien, Geheimrath v Giers, in gleicher Eigenschaft nach Bern. Der bisherige Gesandte in Bern, Geheimrath Ozeroff, ist zum Stallmeister der Großfürstin-Thronfolgerin ernannt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 22. Jan. (Anfangs-Course.)

		Ang. 3 U.	Cours v. 21 Januar.
Weizen pr. Januar . . .		—	—
	April-Mai . .	64	64
Roggen pr. Januar . . .		53½	53½
	April-Mai . .	51¾	52
	Mai-Juni . .	52¼	53½
Rüböl pr. Januar . . .		9½	9½
	April-Mai . .	9 10/24	9 10/24
Spiritus pr. Januar . . .		15⅝	15⅝
	April-Mai . .	15⅞	15⅞
	Mai-Juni . .	16	16
Fonds u. Actien.			
Freiburger		112½	111
Wilhelmsbahn		112⅜	111¼
Oberschles. Litt. A.		—	178¾
Rechte Oderufer-Bahn . .		—	86
Oesterr. Credit		—	107¾
Italiener		54⅜	54⅜
Amerikaner		80¼	80¼

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 22. Januar.

		Cours v. 21. Jan.
Weizen. Fest.		
pr. Januar	70	69¾
Frühjahr	70½	70¼
Mai-Juni	71	70¾
Roggen. Still.		
pr. Januar	53	52
Frühjahr	52½	52¾
Mai-Juni	53	53¼
Rüböl. Unverändert.		
pr. Januar	9½	9½
April-Mai	9¾	9¾
Septbr.-October	10	10
Spiritus. Flau.		
pr. Januar	15⅛	15¼
Frühjahr	15⅙	15 7/12
April-Mai	15¾	15⅚

Wien, 22. Januar. (Vorbörse) Lebhaft.

		Cours v. 21. Jan.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	93, 60	93, 40
1864er Loose	114, 60	114, 80
Credit-Actien	257,	256, 80
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	311, 50	311, 30
Lombardische Eisenbahn	224, 30	223, 60
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, 64	9, 62
Ungarische-Credit	—, —	—, —
Bank-Actien	—, —	—, —
Nordwest	—, —	—, —

Wien, 20. Jan., Abds. Fest. [Abendbörse.] Credit-Actien 256, 60. Staatsbahn 310, 70. 1860er Loose 93, 40. 1864er Loose 114, 40. Bankactien —, —. Nordbahn —, —. Galizier 215, 40. Lombarden 224, 00. Napoleonsd'or 9, 62½. Steuerfreie Anleihe —, —. Rente —, —. Anglo-Austrian —, —. Ung. Credit-Actien —, —.

Frankfurt a. M., 21. Jan., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 79⅜, Credit-Actien 250 2/4, Staatsbahn 304¾, steuerfreie Anleihe 52⅛, Lombarden 218, 1860er Loose 78¼, Nationalanleihe 53⅛, Anleihe de 1859 63. Fest.

Paris, 21. Januar, Nachm. 3 Uhr. Beschränktes Geschäft, wenig fest. Consols von Mittag 1 Uhr waren 93⅛ gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 20.
3% Rt. 70, 10-70, 07½—70, 20-70, 12½		70, 05.
Ital. 5% Rente	54, 30	54, 25.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	646, 25	645, 00.
Credit-Mobilier-Actien	276, 25.	277, 50.
Lomb. Eisenbahn-Actien	463, 75	465, 00.
do. Prioritäten	227, 25	223, 75.
Tabaksobligationen	418, 00	417, 00.
Mobilier-Espagnol	291, 25	293, 75.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	85½.	85⅝.

Paris, 21. Jan., Abends. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn in der Woche vom 13. bis 19. Januar betrugen 2,465,406 Frcs., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 387,606 Frcs.

London, 21. Jan., Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 20.
Consols	93 1/16	93 1/16
1proc. Spanier	31 5/16	31½
Ital. 5proc. Rente	53 5/16	53½
Lombarden	18⅜	18½
Mexicaner	15 9/16	15⅜
5proc. Russen de 1822	89	89
5proc. Russen de 1862	86¼	86
Silber	60¾	60⅝
Türkische Anleihe de 1865	38 3/16	38 7/16
8procent. rum. Anleihe	81	81
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	75⅜	75⅝

Liverpool, 21. Januar, Mittags. Baumwolle: 15,000 Bll. Umsatz. Steigend. — Middling Orleans 11¾, middling Amerikanische 11½, fair Dhollerah 9⅜, middling fair Dhollerah 9, good middling Dhollerah 8¾, fair Bengal 7⅞, New fair Domra 9⅝, Pernam 12, Smyrna 10, Egyptische 13, schwimmende Orleans 11¾, schwimmende Domra 9½.

Newyork, 21. Januar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 19.
Wechsel auf London in Gold	109⅝.	109½.
Gold-Agio	35½.	35⅜.
1882er Bonds	113.	113½.
1885er Bonds	111.	110⅛.
1904er Bonds	108.	107⅞.
Illinois	138¾.	139¾.
Eriebahn	38⅞.	39⅛.
Baumwoll	29½.	29.
Mehl	7, 00.	—.
Petroleum (Philadelphia) aufger.	34½.	33¼.
do. (Newyork)	36⅛.	34½.
Havanna-Zucker	—.	—.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Erklärung.

In Folge der in der Beilage zu Nr. 4 der Deutschen Versicherungszeitung an uns gerichteten Aufforderung der Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt verfehlen wir nicht, zur Steuer der Wahrheit hiermit zu erklären,

daß von der Gesellschaft Thuringia weder mit uns, noch mit unserem mitunterzeichneten General-Bevollmächtigten jemals irgend welche Verhandlungen wegen eventueller Uebertragung ihres Transport-Versicherungsgeschäftes an unsere Gesellschaft geführt worden sind und daß solche Unterhandlungen auch schon um d.swillen unsererseits gar nicht wohl hätten stattfinden können, weil wir zur Zeit zu der Aufnahme der Transportversicherungsbranche weder entschlossen noch autorisirt sind.

Wir haben keinen Augenblick Anstand genommen, der Aufforderung der Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in obiger Weise Folge zu geben, während wir uns von Seiten der Schlesischen Feuerversicherungsgesellschaft auf das in unserem Circular vom 29. v. M. in einem ähnlichen Falle an sie gestellte Ansuchen eines gleichen Entgegenkommens leider nicht zu erfreuen hatten. Indessen hat ein Schreiben des Herrn Director Heller, dessen Veröffentlichung ihm schwerlich zur Ehre gereichen würde und in welchem er die erbetene Erklärung gradezu und ausdrücklich ablehnt, uns seinem ganzen Inhalte nach nur in dem Verdachte bestätigen können, daß die Urheberschaft der über eine angeblich von uns beabsichtigte Fusionirung mit einer anderen Anstalt ausgestreuten unwahren Gerüchte lediglich in der Person des Herrn Director Heller zu suchen ist. 51

Oldenburg, den 18. Januar 1869.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Für die Direction: **C. H. G. F. Lange.** Der General-Bevollmächtigte: **F. Stötzer.**

Berlin, 21 Januar. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. Febr.	Ult. März.
Bergisch-Märkische	131½/1¾ G	132¼/2¼ G
Berlin-Görlitzer	76¾/1¾ bz	77/2 G
Cöln-Mindener	119½/1¼ bG	120/2 bz
Cosel-Oderberger	113/1½ B	114/2 G
Mainz-Ludwigshafener	134½/1½ B	135/2 B
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische	180/2 bz	181/3 bz
Rheinische	116½/1½ bz	114/2 G
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
	Ult. Januar.	Ult. Febr.
Oesterr. Credit-Actien	109/1½ bz	110½/3½ G
Lombarden	126/2 bz	128¾/4 bz
Franzosen	175/1½ bz	177/3½ bz
Oesterr. 1860er Loose	79/1 bz	79½/1½ bz
Italiener	54¼/½ bz	54⅞/1 bz
Ital. Tabak-Obl.	— —	— —
Amerikaner	80¼/¼ bz	80½/½ bz
Türkische Anleihe	— —	— —
Rückprämien.	Ult. Febr.	Ult. März.
Bergisch-Märkische	129/1 G	128½/1½ G
Cöln-Mindener	117/1½ G	116½/2 G
Oberschlesische	176/1½ G	175/2 G
Rheinische	114½/1 B	114/1½ G
Lombarden	— —	— —

Breslauer Börse vom 22. Januar 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	4½	94 B.
do. do.	4	87½ B.
Staats-Schuldsch.	3½	81⅞ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94 5/12 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	84⅛—84 bz. u. B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3½	79⅛—¼ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	89 7/12 bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	89¾ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	89⅚ G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3½	—
Schles. Rentenbriefe	4	89¼ B.
Posener do.	4	87 B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	81⅝ B.
do. do.	4½	87½ bz. u. B.
do. do G.	4½	86⅜ B.
Oberschl. Priorität.	3	75½ B.
do. do.	4	83¾ B.
do. Lit. F.	4½	—
do. Lit. G.	4½	88¼ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brirger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97 B.
Lonisd'or		113 B.
Russ. Bank-Billets		83⅛—¼—⅛ bz. u. G.
Oesterr. Währung		84½—⅝ bz. u. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	111½ etw. a 112 bz. u. B.
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3½	177⅝ bz. u. B.
do. Lit. B	3½	161 G.
Rechte Oder-Ufer-B.	5	87⅛—86¾—87 bz. u. B.
R. Oderufer-B. St.-Pr.	5	94 bz.
Cosel-Oderberg	4	112½ bz. u. G.
do. do. Prior.	4½	—
do.	5	—
Warschau-Wien	5	57⅜—¼ bz.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	80⅛ bz.
Italienische Anleihe	5	54½—⅜ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	64¾ G.
Poln. Liquid.-Sch.	4	56½—⅝ bz.
Krakau Oberschl. Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	54¾ G.
Oesterr. Loose 1860	5	79—⅛ bz. u. B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	45½—45 bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank	4	116½ G.
Oesterr. Credit-	5	—

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅜ B.
do.	2 M.	141¾ G.
Hamburg	k. S.	151 bz.
do.	2 M.	150 bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23 bz.
Paris	2 M.	80⅚ B.
Wien ö. W.	k. S.	84⅜ B.
do.	2 M.	83½ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.